



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Der Pfau und die Krähe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Er sinkt der Edeln zu Fuß und lallt
Des Segens schmelzende Töne.
Hier, wo er die Traute wieder fand,
Hier weihte der Priester das heilige Band,
Und Engel feierten die Scene.

* * *

Auch jene Scene feierten sie,
Da deine Hand mich wählte;
O Doris! lange schon bist du mir,
Was Guta dem Pilger; Dank sei dir,
Daß ich kein Märchen erzählte!

(* 1796) 1802.

Pfeffel.

Der Pfau und die Krähe.

Zu einem Pfau sprach eine Krähe:
Was magst du dich doch in der Sonne drehn!
Wenn einmal nur dein Blick auf deine Füße sähe,
So würde dir der Stolz vergehn,
Mit welchem du die Federnspiegel
Des Schweifes auseinanderspinnst. —
Besteh, verseht der Pfau, doch deinen grauen Flügel,
Wenn du — vor dir — dich sehen kannst.

* * *

Das, was dein Aug' an andern sahe,
Wird andern nicht an dir entgehn;
Wir stehn uns selber viel zu nahe,
Um unsre Fehler selbst zu sehn.

1803.

Liedge.
